



bund deutscher innenarchitekten



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Digitalisierung unserer Gesellschaft muss für den Menschen und seine Lebensqualität erfolgen – und niemals gegen ihn. Menschen können äußerst anpassungsfähig sein – und sind doch gleichermaßen von Gewohnheiten abhängig. Ein Widerspruch? Meiner Meinung nach zeigt dies vor allem die immens komplexe Herausforderung, die wir bewältigen müssen – und mit wie viel Ideenreichtum und Kreativität wir uns dieser stellen müssen! Als Innenarchitektinnen und In-

nenarchitekten sind wir neugierig und wachsam zugleich gegenüber Trends, denn wir entwerfen den konkreten Raum. Die Entwicklungen der Digitalisierung durchdringen diesen Raum, aber sie werden ihn niemals ersetzen als den Ort, an dem wir uns real und unmissverständlich befinden. Lesen Sie heute im dritten Teil unserer Reihe, wie wir mit diesen Räumen durch digitale Techniken kommunizieren können.

Herzliche Grüße
Ihre Vera Schmitz, Präsidentin bdia



Von datenbasierter Handwerkskunst, empathischen Homepods und virtuellen Welten: Wie digitale Tools unsere Arbeit als InnenarchitektInnen verändern. Und uns ermöglichen, individuelle Produkte wie Teppiche, Tapeten, Möbel und Leuchten anfertigen zu lassen. Diese Individualität ist das Herzstück unserer Arbeit. Und das können wir zusammen mit unseren Kooperationspartnern mithilfe digitaler Tools umsetzen.



Die individuell gedruckte Tapete für das Boutiquehotel Wachtelhof in kleinem Umfang anfertigen zu lassen, ist erst durch digitale Techniken möglich, früher wäre die Herstellung einer Walze zu kostspielig gewesen. Foto: Nina Struve

Balance zwischen handmade und digital

Zwei Beispiele: Für das Hotel Landhaus Wachtelhof, ein Luxus-Boutiquehotel, das zwischen Hamburg und Bremen liegt, haben wir eine besondere Tapete von einem Illustrator entwerfen lassen. Wir haben damit die Wachtel, eingebettet in ein florales Ambiente, als Leitthema des Hotels aufgegriffen.

Ein anderes Beispiel ist das Hotel Park Inn in Frankfurt am Main, für das wir spezielle Neon-Leuchtschriften anfertigen ließen. Die Schriften wurden originär vom Hoteldirektor mit Füller geschrieben, anschließend digital erfasst und von einem Glasbläser gebogen. Die Schriften sind sehr präsent in Lounge und Empfang eingesetzt und verleihen der Atmosphäre einen besonderen, persönlichen Charakter. Ein Blickfang, zu dem man dem interessierten Gast eine Geschichte erzählen kann. Auch das undenkbar ohne digitale Tools. Und ein schönes Beispiel dafür, wie handwerkliche Arbeit und die Welt der Algorithmen zusammengehen können.

Smart Home ist ein großes Thema in unseren Hotel Interiors. Klassische Hotels wie der Wachtelhof zum Beispiel implementieren Haussteuerung in den Zimmern, die sich auch von der Rezeption aus bedienen lässt – der Gast soll davon wenig sehen und mitbekommen. Wenn die Sonne zu stark scheint oder der Wind zu heftig weht, werden die Jalousien heruntergefahren. Sobald der Gast ankommt, weiß das Personal dank des digitalen Systems, welche Vorlieben der Gast hat, und kann darauf reagieren. Das passiert alles „unsichtbar“. 5-Sterne-Herbergen wie der Wachtelhof wollen Technik explizit nicht offensichtlich integrieren, da sie den Aufenthalt „menschlich“ gestalten möchten. In Berührung sollen die Gäste nur mit den Mitarbeitern kommen, deshalb wird die vorhandene Technik und Digitalisierung dezent verborgen. Andere Hotels wiederum, die eine junge und businessorientierte Zielgruppe ansprechen, wollen durch Technik ins Gespräch kommen und zeigen diese bewusst.

Homepods für einen entspannten Gast

Sprachsteuerung per Homepod ist ein wichtiger, neuer Trend. Prognosen zufolge werden Geräte wie Alexa oder Siri vermehrt in unser Zuhause einziehen. Google hat seinen Assistenten auf allen seinen Geräten bereits implementiert. Abgesehen von der gerade stark diskutierten

Thematik um Datenschutz und Privatsphäre bringen diese Geräte mit ihrer „empathischen Technologie“ viele Vorteile. Ich kann mit dem Raum sprechen, mit dem Haus, mit dem Gebäude – und bekomme eine Antwort. Wir werden Räume neu planen und denken müssen, denn diese kommunizieren und interagieren mit uns. Wir befinden uns gerade an einem Wendepunkt.

Und auch wir hier im Büro schauen auf neue digitale Prozesse, die unser Arbeiten fluider und effizienter, zudem kreativer und vielfältiger gestalten können. Wir arbeiten mit eigenen leistungsstarken Servern, worauf meine Kollegen und ich von überall aus zugreifen können, sodass ortsungebundenes Arbeiten möglich ist. Damit steht dem Home-Office nichts im Wege und alle Mitarbeiter haben extraschnelle „Tunnel“, die sie mit unseren Daten verbinden. Das funktioniert reibungslos.

Ziel: intuitive Bedienbarkeit

Virtual Reality ist das andere Thema, das uns im Moment beschäftigt. Wir testen gerade, inwieweit Virtual Reality uns helfen kann, unsere Ideen dem Bauherrn zu vermitteln. Ob sie wirklich den Kunden überzeugen, ihm die Unsicherheit nehmen kann, wie es oft so schön heißt, werde ich noch sehen. Durch simulierte Räume wandeln, Objekte und Wände verschieben, Ausführungen von Möbeln und Einbauten oder Oberflächen und Lichtsituationen ändern – das wäre fantastisch! Da wir auch fotorealistische Renderings aus Gründen der Effizienz außer Haus machen lassen, könnte ich mir vorstellen, auch diese Leistung auszugliedern. Auch Augmented Reality kommt infrage – allerdings sind die bislang angebotenen Apps wie Pair, die eine kleine Auswahl von Möbeln bekannter Marken wie Herman Miller bietet, oder die App des Einrichtungshauses Ply aus Hamburg noch zu sperrig für mich, um sie beim Kunden anzuwenden. Es kommt auf die intuitive Bedienbarkeit der Software an, auf richtige Größenverhältnisse und natürlich auf die Produktauswahl – und die Möglichkeit, diese zu individualisieren. Sollte das gelingen, gehöre ich in diesem Fall dann sicher zu den „Early Adopter“.

Jana Vonofakos, VRAI interior architecture, Frankfurt am Main
Der Artikel erschien ungekürzt im bdia Handbuch Innenarchitektur 2018/19.

3

Fragen an Jana Vonofakos

Innenarchitektin
bdia Hessen

Augmented Reality - Fluch oder Segen?

Segen. Ganz klar. Nicht jeder unserer Kunden hat ein Vorstellungsvermögen wie ein Architekt. Augmented Reality – also die erweiterte Realität – hilft uns Architekten dabei, unsere Ideen zu visualisieren und auch für Bauherren greifbar zu machen.

Wohin würden Sie reisen, wenn Sie eine Zeitmaschine hätten?

Ich würde definitiv in die Zukunft reisen – vielleicht 2200? Wenn ab 2030 autonomes Fahren tatsächlich seinen Durchbruch haben wird, wäre ich sehr neugierig, was noch einmal knappe 200 Jahre später alles möglich ist. Neben der Architektur finde ich das Thema Fortbewegung in der Zukunft sehr spannend.

Was wünschen Sie sich angesichts des steigenden Komplexitätsgrads für die Zukunft des Berufsstands?

Im Gespräch mit unseren Bauherren bemerke ich, dass ein gut gemachtes Rendering manchmal weniger Aufsehen erregt als eine schnell gemachte Handskizze während des Gesprächs. Das war vor zehn Jahren noch genau umgekehrt. Es wäre schön, wenn Architekten und Innenarchitekten diese Fähigkeit der schnellen Visualisierung einer Idee nicht komplett verlieren.



b d
i ausgezeichnet!

Wir fördern den Nachwuchs: Der vom bdia bund deutscher innenarchitekten initiierte Preis bdia ausgezeichnet! stellt regelmäßig herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Innenarchitektur vor. In diesem Heft: vom Landesverband bdia Nordrhein-Westfalen ausgezeichnete Abschlussarbeiten des SS 2018 der Hochschulen Ostwestfalen-Lippe (1 und 2) und Düsseldorf (3). Mehr unter www.bdia.de.



2

1 / Maria Gerbault
„Wanderrefugium Ringelstein“ (Bachelor)

Mit dem Wanderrefugium Ringelstein soll in einem stillgelegten Stellwerk ein Ort geschaffen werden, der den Menschen alltägliche Handlungen bewusst erleben und genießen lässt. Die Merkmale des Hauses werden durch ein Spiel mit weiteren Zwischenebenen herausgearbeitet und gesteigert. Der Nutzer erlebt das Ankommen, das Waschen und das Ausruhen in ihren natürlichen Formen mit allen Sinnen, in aktiven Zonen und Randnischen mit halbtransparenten Trennungen für einen Sichtkontakt untereinander.

2 / Karina Müller
„Die Marktlücke“ (Master)

Ein Restaurant-Sharing-Konzept für Kölner Baulücken: Das Konzept bietet Gründern aus der Streetfood-Szene eine einzigartige Plattform. Die Marktlücke bietet ein modulares Raumsystem an interessanten Standorten, mitten in den Baulücken der Stadt Köln. Der Entwurf basiert auf den Grundmaßen eines ISO-Containers, so können die einzelnen Module schnell transportiert werden. Durch eine schräge Teilung dieser Grundmaße entstehen sechs verschiedene Module mit unterschiedlichen Funktionen.



1



3

3 / Nadja Franke Jung
„Seerestaurant Evergreen“ (Master)

Evergreen liegt am Ufer des Unterbacher Sees, einem Düsseldorfer Naherholungsgebiet. Die in die Jahre gekommene und unübersichtlich zusammengewachsene bauliche Bestandsstruktur wurde analysiert. Eine Sichtachse teilt das neue Gesamtkonzept in zwei Bereiche. Die entstehenden Baukörper verbinden neue und alte Strukturen mit der umgebenen Natur. Großzügige Stahl-/Holzrahmen greifen die Kubatur der Bestandsbauten auf und inszenieren Teilung, Ergänzung und Strukturierung von Alt und Neu.

Kalender

bdiä Förderkreis

Neu: BRILLUX DESIGN AWARD 2019

Nach 25 erfolgreichen Jahren "Deutscher Fassadenpreis" richtet sich der renommierte Wettbewerb neu aus: Aus dem Deutschen Fassadenpreis wird der Brillux Design Award!



Neu sind auch die Kategorien für den Innenraum „Wohnen und Leben“ sowie „Arbeitsraum“. Einreichungen sind bis zum 31. Dezember 2018 möglich.

Alle Informationen unter www.brillux.de/unternehmen/brillux-design-award/

Messen

bdiä Messtour auf der ORGATEC 2018

„Welche Umgebung braucht die Arbeitskultur der Zukunft?“ bdiä Mitglieder sind herzlich eingeladen zum Rundgang am Mittwoch, 24. Oktober von 9.30 bis 14 Uhr. Die Teilnehmer erhalten ein kostenfreies Tagesticket.

Eine Anmeldung unter info@bdia.de ist unbedingt erforderlich.

Mehr unter www.bdia.de.

ARCHITECT@WORK Berlin

Die innovative Ausstellungsmesse findet wieder am 7./8. November in der Station Berlin in der Luckenwalderstraße 4-6, 10963 Berlin statt. Der bdiä ist mit einem eigenen Stand vertreten. Sie erhalten kostenfreie Eintrittskarten.

Mehr unter www.architectatwork.com.

SCHULBAU FRANKFURT

am 28./29. November in Frankfurt

Die SCHULBAU ist die europaweit einzige Messe für konkrete und verabschiedete Investitionsvolumina. Für eine begrenzte Anzahl an kostenfreien Messtickets schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an info@bdia.de.

Mehr unter www.schulbau-messe.de.



bdiä Seminare Programm 2018

- Pflichten für Innenarchitekten nach dem neuen Datenschutzrecht (DS-GVO) am 19. Oktober in Wiesbaden
- Innenarchitektenverträge rechtsverbindlich abschließen, angemessene Honorare vereinbaren und richtig abrechnen! am 23./24. Oktober in Wiesbaden
- Workshop Architekturillustration für Innenarchitekten am 9. November in Bad Münden/Hannover
- Urheberrecht für Innenarchitekten am 22. November in München, Halbtagesseminar

Alle bdiä Seminare sind bei den Architektenkammern als Fortbildungsveranstaltungen beantragt. Ausführliche Informationen unter www.bdia.de /Aktivitäten.



Hochschulkarriere INNENARCHITEKTEN LEHREN am 29. Oktober in Düsseldorf

Informationsveranstaltung gemeinsam mit dem bdiä Landesverband NRW zu Bewerbungsverfahren für Professuren in den Fachbereichen Innenarchitektur. Innenarchitektinnen und Innenarchitekten müssen bei Auswahlprozessen viel stärker berücksichtigt werden. Voraussetzung dafür aber ist auch eine ausreichende Bewerberzahl. In einer Netzwerkveranstaltung möchten wir Innenarchitektinnen und Innenarchitekten umfassend über Vorgehensweisen bei akademische Bewerbungsverfahren informieren.

Ort: Thonet-Showroom, Ernst-Gnoss-Straße 5, 40219 Düsseldorf. Uhrzeit: 15.30 bis 19 Uhr. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung unter info@bdia.de ist erforderlich.

Das ausführliche Programm finden Sie unter www.bdia.de.

bdiä intern

Einladung zur außerordentlichen Bundesmitgliederversammlung am 18. November 2018 in Berlin

Um eine letzte Formalität zur zukünftigen bdiä Satzung abstimmen zu können, laden wir alle bdiä Mitglieder herzlich ein zur außerordentlichen Bundesmitgliederversammlung am 18. November 2018 nach Berlin.

Ort ist das DAZ, Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin. Uhrzeit: 11 bis 13 Uhr. Am Vorabend findet ein kleiner Empfang statt.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.bdia.de/bmv-2018.

Plattform

Raumwelten 2018 in Ludwigsburg 14.-16. November

Raumwelten 2018 macht mit dem Motto „Von Sinnen!“ die Möglichkeiten und das Zusammenspiel von Sound, Licht, Material, Geruch, Bewegtbild und immersiven Medien sichtbar. Die Plattform für Szenografie, Architektur und Medien bietet an drei Kongresstagen jährlich ein umfangreiches Programm zu Kommunikation im Raum. Visionäre Architektur trifft auf Markenkommunikation, Ausstellungs- und Messegestaltung und auf die Kunst der Szenografie.

Mehr unter: www.raum-welten.com.



Impressum:

bund deutscher innenarchitekten bdiä
Redaktion: Bundesgeschäftsführer Constantin von Mirbach, Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin, Tel. +49 30 64 07 79 78, Fax +49 30 91 44 24 19, info@bdia.de, www.bdia.de